



Erfolgsfaktoren einer gelungenen Nachfolgeregelung

Unternehmensnachfolge im ländlichen Raum

Albstadt, 24. November 2009

Dipl.-Bw. (FH) Sylvia Weinhold

Tipp 1:

Rechtzeitig vorbereiten und planen

Planen Sie die Betriebsübergabe rechtzeitig und ohne Zeitdruck. Werden Sie sich über Ihre Ziele klar und legen Sie diese am besten schriftlich fest.

Ihr Vorteil:

Sie vermeiden Enttäuschungen. Das Risiko falscher oder übereilter Entscheidung verringert sich. Verzögerungen oder Probleme bringen den Zeitplan nicht gleich in Gefahr. Fazit: Eine optimale familiäre, betriebswirtschaftliche, rechtliche und steuerliche Gestaltung Ihrer Betriebsnachfolge ist möglich.

Tipp 2:

Ein umfassendes Konzept erstellen

Beziehen Sie alle Aspekte und Bereiche, die von der Nachfolge betroffen sind, in das Konzept ein. Bedenken und berücksichtigen Sie dabei alle Auswirkungen und Konsequenzen.

Beispiel:

Sie verpachten den Betrieb an eines Ihrer Kinder, und sichern die Weiterführung des Betriebes durch Testament bzw. Erbvertrag ab.

Ihr Vorteil:

Im Erbfall streiten Ihre Erben nicht um Privat- und Betriebsvermögen. Der Bestand Ihres Betriebes ist gesichert.

Tipp 3:

Den Betrieb nicht „auslaufen“ lassen!

Führen Sie Ihren Betrieb auch in den letzten Jahren vor der Übergabe zukunftsorientiert. Er kann zwar verkleinert, darf aber vor der Übergabe nicht heruntergefahren werden.

Ihr Vorteil:

Umsätze und Gewinne gehen vor der Übergabe nicht zurück. Mitarbeiter und Kunden bleiben dem Betrieb treu. Das Unternehmen bietet Ihrem Nachfolger gute Zukunftsaussichten und erzielt einen ordentlichen und angemessenen Verkaufspreis.

Tipp 4: Altersversorgung nicht vergessen

Prüfen Sie, ob Ihre Altersversorgung reicht und planen Sie die sich eventuell ergebende Steuerbelastung ein. Viele Betriebsinhaber unterschätzen Ihren Kapitalbedarf im Ruhestand.

Ihr Vorteil:

Ihre Bedürfnisse können bei rechtzeitiger Planung noch berücksichtigt werden. Sie stehen im Alter nicht mit „leeren Händen“ da und wissen, ob Ihre Vorsorge ausreicht.

Tipp 5: Das Wohl des Betriebs im Auge behalten

Private Interessen des Übergebers oder seiner Familie dürfen den Fortbestand des Unternehmens nicht gefährden oder den Nachfolger unangemessen belasten.

Ihr Vorteil:

Der Betrieb wird nicht übermäßig belastet, seine Wirtschaftlichkeit nicht gefährdet. Die Arbeitsplätze aber auch Ihre Renten- und Pachtzahlungen sind sicher.

Tipp 6: Den geeignetsten Nachfolger auswählen

Überprüfen Sie Ihren Nachfolger kritisch auf seine fachliche, persönliche und kaufmännische Kompetenz hin. Daneben spielt auch die Kreditwürdigkeit eine wichtige Rolle. Sie ist entscheidend für die spätere Finanzierung. Treffen Sie Ihre Entscheidung nicht voreilig. Lernen Sie auch den Ehe- oder Lebenspartner des Übernehmers kennen!

Ihr Vorteil:

Sie können sicher sein, dass Ihr Nachfolger allen unternehmerischen Aufgaben gewachsen ist und auch in der Familie Rückhalt hat. So können auch in Zukunft kompetente und wirtschaftliche Entscheidungen getroffen werden.

Tipp 7: Nachfolger vorbereiten

Bereiten Sie Ihren Nachfolger rechtzeitig und ausreichend auf seine zukünftigen Aufgaben vor. Eine ausreichende Einarbeitungszeit ist wichtig. Geben Sie Verantwortung ab und stehen Sie beratend (im Hintergrund) zur Seite.

Ihr Vorteil:

Der Nachfolger „springt nicht ins kalte Wasser“, Fehler lassen sich vermeiden und Risiken besser begrenzen. Kunden und Mitarbeiter kommen mit dem Übergang besser zurecht.

Tipp 8: Mitarbeiter informieren

Informieren Sie Ihre Mitarbeiter rechtzeitig und umfassend über die geplante Betriebsübergabe und stellen Sie den Nachfolger vor. Nach § 613a Abs. 5 BGB sind Sie dazu sogar verpflichtet.

Ihr Vorteil:

Sie vermeiden Arbeitsgerichtsstreitigkeiten. Die Mitarbeiter sehen den Bestand Ihres Arbeitsplatzes gesichert und bleiben dem Betrieb und dem Nachfolger treu. Gerede und Unruhe werden vermieden.

Tipp 9: Verträge abschließen

Sichern Sie das mit Ihrem Nachfolger abgestimmte Übergabekonzept in gegenseitigen Verträgen entsprechend ab. Übernehmen Sie Muster- oder Standardverträge nicht ungeprüft. Nehmen Sie die Hilfe eines kompetenten Beraters in Anspruch.

Ihr Vorteil:

Die Verträge entsprechen Ihren Zielvorstellungen. Sie sind auf Ihre individuellen Bedürfnisse angepasst und schützen vor unliebsamen Überraschungen. So kommt es seltener zu Unstimmigkeiten oder Auseinandersetzungen.

Tipp 10: Übergabefahrplan definieren

Legen Sie einen genauen, schriftlichen Fahrplan für die Betriebsübergabe fest und definieren Sie Zuständigkeiten.

Ihr Vorteil:

Ihr Zeitplan gerät nicht ins Stocken und sie können sicher sein, nichts Wesentliches vergessen zu haben. Jeder weiß, was er wann zu tun hat. Konflikte durch unentschlossenes Handeln werden vermieden.

Tipp 11:

Holen Sie Experten ins Boot

Eine gelungene Nachfolgereglung ist komplex und erfordert eine umfangreiche Planung und Vorbereitung. So etwas macht man nicht jeden Tag. Scheuen Sie sich deshalb nicht, externe Hilfe bei der Vorbereitung Ihrer Unternehmensübergabe in Anspruch zu nehmen.

Ihr Vorteil:

Sie haben Profis an Ihrer Seite, die Sie bei der optimalen Gestaltung unterstützen und die dabei helfen, Fehler zu vermeiden und Risiken zu minimieren. Das spart am Ende viel Zeit, Geld und Ihre Nerven!

Wann packen Sie's an?



Sprechen sie bald mit uns darüber!

Handwerkskammer Reutlingen
Unternehmensberatung
Telefon: 07121/2412 – 131
Mail: beratung@hwk-reutlingen.de